

Allgemeines Journal der Uhrmacherskunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 17.

Halle, den 1. September 1899.

24. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mitteilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Kollegen **Chr. Lauxmann** in Stuttgart, Canzleistrasse 14, zu richten.

Alle für die **Expedition** bestimmten **Geld-, Brief- und Inseratensendungen**, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressieren an die **Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherskunst“**, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Central-Verband. — Deutsche Seewarte zu Hamburg. — K. k. Fachschule für Uhrenindustrie in Karlstein (Nieder-Oesterreich). — Wecker „Universal“. — Neuheiten. — Immerwährender Kalender. — Federzuguhr mit herausziehbarem Federkern. — Text eines Statuts für Zwangs-Innungen (Fortsetzung). — Vereinsnachrichten. — Uhrmachergehilfen-Vereine — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Geschäftliches. — Anzeigen.

Einzelne Kollegen, die den Wunsch haben, dem Central-Verbande zuzugehören und an deren Wohnort ein Verein nicht besteht, wollen sich an den Vorsitzenden Kollegen Chr. Lauxmann-Stuttgart wenden, welcher gern bereit ist, den Anschluss zu vermitteln.

Central-Verband.

Eingegangen sind die Beiträge des Vereins an der Unterweser mit Mk. 17, Enz-Nagold-Verband Mk. 18, Verein Altona Mk. 39, Verein Berlin Mk. 125 und Nachtrag dieses Vereins für 1898, bzw. 1896 Mk. 6.

Die Verabreichung von Prämien an Offizianten etc. seitens des Verbandes trägt ergiebige Frucht, und dürfte, wenn die Vereine es an der nötigen Energie nicht fehlen lassen, bald der Unfug des Hausierens mit Taschenuhren aus der Welt geschafft sein.

Die freie Innung Freiburg im Breisgau hat fünf Fälle zu verzeichnen, in welchen Hausierer mit Mk. 6, Mk. 20, Mk. 70 und Mk. 100 (der fünfte Fall ist noch nicht ganz erledigt) bestraft wurden. Das reinigt die Luft in einem solchen Bezirke und zeigt, was vereinte Kraft vermag. Wir haben für jeden der fünf Fälle die Prämie mit Mk. 5 = Mk. 25 an die freie Innung Freiburg gesandt.

Eine hochansehnliche Versammlung der badischen Uhrmacher hat sich am 16. August in Freiburg zusammengefunden. Wir konnten uns persönlich überzeugen, dass die 59 Kollegen aus allen Landesteilen, die gegenwärtig waren, voll von Interesse für die Vereinigung der gesamten Kollegenschaft sind. Es herrschte bei der wichtigen Tagesordnung volle Einmütigkeit darüber, dass es unbedingt nötig sei, sich zusammenhalten, um im Verein mit der Gesamtkollegenschaft Deutschlands, die sich in unserem Central-Verband verkörpert, gegen alle Schäden, die unserem Berufe Gefahr drohen, anzukämpfen.

Wenn wir noch auf den Bericht unter Vereinsnachrichten hinweisen, möchten wir zugleich auch an dieser Stelle den Freiburger Kollegen, die uns so freundlichen Willkomm boten, herzlich danken. Nicht aber ihnen allein, denn auch die Frauen und Töchter derselben haben den Gästen in liebenswürdiger Weise gedient, und wie eine einzige Familie haben sich Männer und Frauen, dank solcher edlen Gastfreundschaft, gefühlt. Das kam auf der Fahrt nach Lenzkirch noch mehr zum Ausdruck, und wenn man sich am Abend des 17. August am romantischen Titisee nach verschiedenen Richtungen zerstreute, so sind wohl alle Teilnehmer mit uns einverstanden, wenn wir in ihrer aller Namen hier unsern innigen Dank auch den Frauen und Jungfrauen Freiburgs aussprechen.

In Lenzkirch selbst erinnerten wir uns gern der liebenswürdigen Gastfreundschaft, die der Central-Verband im Jahre 1894 genoss. Wir konnten uns überzeugen, dass die Aktiengesellschaft seither nicht zurückgeblieben und trotz mancherlei Anfechtungen, die, wie aus der Rede des Direktors Herrn Ad. Tritscheler zu entnehmen war, durch die sogenannte Massenfabrikation erklärlich sind, unentwegt an dem Grundsatz, nur das Beste zu fabrizieren, festgehalten hat.

Wir können uns nicht versagen, bei dieser Gelegenheit auf die Lenzkircher Fabrikate, wie wir sie alle kennen und wie wir sie am 17. August in sorgfältiger Weise entstehen sahen, hinzuweisen. Das Solide, das Gute wird nicht untergehen; es wird stets Kunden geben, die nach solchem fragen, und auch stets Uhrmacher, die das Beste empfehlen.

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Chr. Lauxmann.

Deutsche Seewarte zu Hamburg.

Aufforderung zur Beteiligung an der 23. Chronometer-Konkurrenz-Prüfung.

1. Termine der Prüfung. Die 23. Konkurrenz-Prüfung für Marine-Chronometer wird in der Zeit vom 14. November 1899 bis zum 23. April 1900 in der Abteilung IV der Deutschen Seewarte (Chronometer-Prüfungs-Institut) abgehalten werden. Als letzter Termin für die Anmeldung der konkurrierenden Chronometer ist der 3. November 1899, und für die Einlieferung der Instrumente der 7. November 1899 festgesetzt worden.

2. Bedingungen für die Zulassung zur Prüfung. Es steht jedem im Gebiete des Deutschen Reiches ansässigen Uhrmacher, welcher sich als solcher durch Lehrbriefe oder Zeugnisse

von Uhrmacherschulen ausweist, frei, bis zu zehn Chronometer zur Prüfung einzuliefern ohne Nachweis des Ursprungs und der Bearbeitung. Die Annahme dieser Instrumente erfolgt indessen nur soweit als die vorhandenen Prüfungseinrichtungen in der Abteilung IV der Seewarte es gestatten. Reicht der Prüfungsraum für die Gesamtzahl der angemeldeten Chronometer nicht aus, so tritt eine entsprechende Verminderung der von jedem Einlieferer anzunehmenden Instrumente ein.

Von jedem Einlieferer ist bei der Anmeldung der Chronometer ausdrücklich zu erklären, dass er mit den unter 6. genannten Verkaufsbedingungen einverstanden ist. Ausserdem ist eine genaue Angabe beizufügen bezüglich der Zeit der Fertigstellung, der Art der Kompensation und der Hemmung unter Beigabe einer diese Teile erläuternden Skizze. Es bleibt der